

CAI EA 5  
C18 G  
AUG. 4/76  
DOCS

# Profil Kanada



Ottawa, Kanada

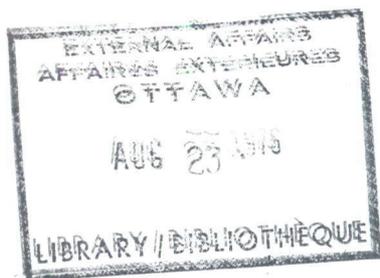
Jahrgang 3, Nr. 17

4. August 1976

Beispielloses Abkommen zwischen Kanada und den EG unterzeichnet, S. 1

Kanada stellte sein neues Abwasseraufbereitungssystem auf der Habitat-Konferenz vor, S. 2

Kurznachrichten, S. 6



Beispielloses Abkommen zwischen Kanada und den EG unterzeichnet

"Es ist meine persönliche Überzeugung, daß der Abschluß dieses Abkommens sich als Meilenstein in der Entwicklung der Beziehungen Kanadas zu den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten erweisen wird", erklärte der kanadische Bundesminister des Auswärtigen Allan J. MacEachen nach der Unterzeichnung des Rahmenabkommens über handelspolitische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kanada und den Europäischen Gemeinschaften, die am 6. Juli in Ottawa erfolgte. Er fuhr fort: "Für die Kanadier wie auch für die Europäer stellt dies den greifbaren Beweis unserer gemeinsamen Entschlossenheit dar, engere und für beide Seiten fruchtbarere Wirtschaftsbeziehungen herbeizuführen."

In Anwesenheit ausländischer Würdenträger, des kanadischen Ministers für Industrie, Handel und Gewerbe Alastair Gillespie sowie von weiteren Vertretern der Regierung und von Presse, Rundfunk und Fernsehen wurde das Abkommen vom niederländischen Außenminister Max van der Stoep als Vorsitzender des EG-Ministerrates und vom Vizepräsidenten der EG-Kommission Sir Christopher Soames unterzeichnet. Es bildet den Rahmen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kanada und den Europäischen Gemeinschaften und dürfte verstärkte Handels- und Investitionsmöglichkeiten zwischen beiden Vertragspartnern eröffnen. Insbesondere dürfte es die Ausweitung der industriellen Zusammenarbeit zwischen Kanada und den Europäischen Gemeinschaften erleichtern.

"Heutzutage ist der Handel nur ein Teil des komplizierten Netzes wirtschaftlicher Wechselwirkungen, das Kapitalanlage, Technologie, Lizenzvergabe, Gemeinschaftsunternehmen und die Zusammenarbeit auf Märkten in Drittländern umfaßt", sagte Minister MacEachen. "Was wir machen werden - die Identifizierung einzelner Sektoren, die im Hinblick auf die industrielle Zusammenarbeit beste Aussichten zu bieten scheinen -, ... ist ein laufender Prozeß, zu dessen Zielen die Weiterentwicklung der kanadischen und europäischen Industrie, die Förderung des technischen und wissenschaftlichen Fortschritts und die Erschließung neuer Lieferquellen und Absatzmärkte gehören ..."

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft  
53 Bonn/BRD  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18  
Kanadische Militärmission und  
Kanadisches Konsulat  
1 Berlin 30  
Europa-Center  
Kanadisches Generalkonsulat  
4 Düsseldorf/BRD  
Immermannstr. 3  
Kanadisches Generalkonsulat  
7000 Stuttgart 1/ BRD  
Königstr. 20  
Kanadisches Generalkonsulat  
2000 Hamburg 36/BRD  
Esplanade 41/47  
Kanadische Botschaft  
1010 Wien/Österreich  
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10  
Kanadische Botschaft  
3000 Bern/Schweiz  
Kirchenfeldstr. 88

Auf einer Pressekonferenz im Anschluß an die feierliche Unterzeichnung erklärte Minister MacEachen, daß Kanada eines der Hauptziele seiner Außenpolitik, nämlich die Auffächerung seiner Wirtschaftsbeziehungen, erreicht habe.

Außenminister van der Stoel nannte den Vertrag ein "neuartiges Instrument" von besonderer Tragweite für beide Partner, "und einen weiteren Schritt zur Stärkung der traditionellen Bande zwischen Kanada und Europa."

Sir Christopher Soames bezeichnete das Abkommen als "das erste seiner Art auf der Welt" und stellte fest, daß es den Boden für die kanadischen und europäischen Geschäftsleute ebne, nun "energisch an die Arbeit zu gehen". Er äußerte, das Abkommen sei ein "historisches Ereignis - ein echter Meilenstein unserer gemeinsamen Entwicklung".



*Einen Toast auf den Erfolg des Abkommens zwischen Kanada und den Europäischen Gemeinschaften, dieses am 6. Juli in Ottawa unterzeichneten "vertraglichen Verbindung", brachten Kanadas Außenminister Allan MacEachen (links), der Vizepräsident der EG-Kommission Sir Christopher Soames (Mitte) und der niederländische Außenminister und Vorsitzende des EG-Ministerrats Max van der Stoel aus.*

---

#### Kanada stellte sein neues Abwasseraufbereitungssystem auf der Habitat-Konferenz vor

Unter den vielen Vorfürhungen, Filmen und Ausstellungen anlässlich der Konferenz der Vereinten Nationen über menschliche Besiedlungen, die unter dem Namen "Habitat" vom 31. Mai bis zum 11. Juni in Vancouver stattfand, war auch ein Film über eine in Kanada erfundene Abwasseraufbereitungsanlage zu sehen. Dieses System ist von der Zentralen Hypotheken- und Wohnungsbaubehörde (Central Mortgage and Housing Corporation, CMHC) im Laufe der letzten 15 Jahre entwickelt worden, sie hat es im In- und Ausland zum Patent angemeldet und dafür den Namen "CANWEL" als Warenzeichen eintragen lassen.

Mehr als 2000 Delegierte auf der Konferenz sowie die rund 5000 Vertreter nicht-staatlicher Stellen, die am Habitat-Forum teilnahmen, wurden eingeladen, die Laboratorien der Ontario Research Foundation im Sheridan Park in Mississauga bei Toronto zu besuchen, wo das Projekt weiter ausgefeilt und verbessert wird. Im kommenden Jahr soll eine Anlage in einem Apartmenthaus in Toronto für Vorführungszwecke installiert werden.

Die CMHC geht den Problemen der Abwasseraufbereitung, Frischwassernutzung, Energieersparnis und des Umweltschutzes von vielen Seiten mit dem Ziel zu Leibe, eine wirtschaftliche Technik für die Abwasseraufbereitung zu entwickeln. Diese Technik soll bewirken, daß das gereinigte Abwasser qualitativ dem Wasser eines unverschmutzten, gesunden Flusses entspricht. Dadurch will man die Nachteile des Chlorzusatzes vermeiden, eine Alternative zu den vorhandenen zentralen Kläranlagen schaffen und möglichst viel Energie sparen.



### CANWEL-System

Das Ergebnis dieser Bemühungen ist der "Canadian Water Energy Loop" (Kanadischer Wasser/Energie-Kreislauf), kurz CANWEL genannt, bei dem die Abwässer nach der Aufbereitung einen hohen Reinheitsgrad aufweisen, feste Abfallstoffe wirksam in Wärmeenergie umgewandelt werden können, und diese beiden Prozesse keinerlei Verschmutzungsgefahr für die Umwelt in sich bergen.

Man verspricht sich vom CANWEL: einfache Bedienung, große Zuverlässigkeit, hohe Leistung und die Befriedigung höchster Ansprüche hinsichtlich Umweltschutz und Erhaltung der natürlichen Rohstoffe. Gleichzeitig dürfte dieses System Ersparnisse bei der Montage bringen und im Betrieb billiger sein als herkömmliche Aufbereitungsanlagen.

Der Erfolg des CANWEL gründet sich auf die neuartige Anwendung bekannter und allgemein verwendeter Prinzipien, gestützt auf optimale technische Ausführung, wodurch eine vollständige Kompatibilität der Funktionen aller verschiedenen CANWEL-Elemente erzielt werden konnte.

Die Planer der CMHC und der Ontario Research Foundation haben zusammen eine Liste der Forderungen aufgestellt, die der CANWEL erfüllen muß, ehe man ihn als Erfolg bezeichnen kann. Demnach muß er:

1. deutlich mehr leisten als herkömmliche Anlagen;
2. lange Zeit zuverlässig und wirtschaftlich ohne Aufsicht arbeiten;
3. keine höheren Kapitalinvestitionen erfordern als herkömmliche Anlagen;
4. niedrigere Betriebs- und Wartungskosten benötigen als herkömmliche Anlagen;
5. die Möglichkeit bieten, jedes der drei Untersysteme - Abwasserkläranlage, Nachreinigung und Feststoffbehandlung - für sich allein oder in beliebiger Kombination einzusetzen. Der gegenwärtige Stand der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten deutet darauf hin, daß der CANWEL diesen Anforderungen Genüge leisten kann.

### Aufbereitungsanlage

Unter Benutzung einer neuen Kombination von physikalischen, chemischen und biologischen Verfahren wird in der Aufbereitungsanlage aus unbehandeltem Abwasser vorgereinigtes Wasser erzeugt, das viren- und bakterienfrei ist und hinsichtlich Sauerstoffbedarf und Phosphat- und Stickstoffgehalt ungewöhnlich niedrige Werte aufweist.

In den biologischen Klärstufen setzt man einen Aktivschlamm aus einer Mikrobemischung und kontrollierte Belüftung zur Umwandlung organischer Abfallstoffe in Kohlendioxyd, Stickstoff und Zellenbrei ein. Nach Durchlauf des Wassers durch ein Fäll- und Klärbecken wird es mit Ozon behandelt, um die restlichen Schmutzstoffe zu oxidieren und das Wasser völlig zu desinfizieren.

Die Belüftung sowie die gesamte Beförderung von Flüssigkeiten und Schlamm durch die Anlage werden gegenwärtig durch ein einziges Luftgebläse besorgt. Auch die übrige maschinelle Ausrüstung ist auf ein Minimum beschränkt worden, um die Betriebs- und Wartungskosten niedrig zu halten.

Durch CANWEL-Aufbereitung könnte das Abwasser so weitgehend gereinigt werden, daß es durch einfachere, billige Kanalisationssysteme abgeleitet werden kann.

In den meisten Industriestaaten wird das gesamte Haushaltswasser, ob es zum persönlichen Gebrauch oder als Toilettenspülung dient, auf den hohen Reinheitsgrad des Trinkwassers gebracht, wodurch nicht nur hohe Verarbeitungsausgaben, sondern auch Kosten für den Transport großer Wassermengen von der zentralen Trinkwasseranlage zum Endverbraucher entstehen. Der Ausfluß aus der CANWEL-Aufbereitungsanlage dürfte qualitativ sogar vielen natürlichen Wasserläufen überlegen sein und könnte folglich für die Versorgung von Haushalten mit Nutzwasser als geeignet angesehen werden. Da rund 60 % des Wasserbedarfs der Haushalte auf Nutzwasser entfällt, könnte die CANWEL-Aufbereitungsanlage durch Erzeugung von hierfür geeignetem Wasser die Möglichkeit bieten, die natürlichen Frischwasservorräte zu erhalten und den Bedarf an entsprechenden unterirdischen Leitungsanlagen zu reduzieren.

Im allgemeinen verfügen die kanadischen Gemeinden über eine angemessene Frischwasserversorgung, so daß hier das Verlangen nach Erhaltung der Frischwasservorräte von dem Wunsche ausgeht, die bei der Behandlung und Zuleitung großer Trinkwassermengen anfallenden Kosten zu senken. In anderen Teilen der Welt ist Frischwasser jedoch knapp und die Erhaltung der begrenzten Wasservorräte eine echte Existenzfrage. Angesichts dieser Sachlage kann die dort für die öffentliche Versorgung verfügbare Wassermenge durch die Wiederverwendung aufbereiteten Abwassers nicht nur verdoppelt werden, sondern der Nutzen erhöht sich noch weiter mit jeder Wiederholung dieses Kreislaufs.

Durch Erzeugung eines Wasserauslaufs, der sich zur unverdünnten offenen Ableitung eignet, wird der CANWEL mit seiner Leistung alle herkömmlichen Abwassersysteme in den Schatten stellen. Gleichwohl werden die Anlagekosten für die Abwasseraufbereitung unter denen herkömmlicher Anlagen liegen. Weitere Einsparungen werden später von den geringeren Kanalisations- und Wasserleitungskosten erwartet.

### Abwasser-Nachreinigungsanlage

Gelegentlich bilden hartnäckige Industrieabfälle und ein Übermaß an gelösten Salzen und anderen natürlichen Schmutzstoffen gesundheitsgefährdende Faktoren, die nicht immer durch die herkömmlichen Filtrierverfahren beseitigt werden können. Die CANWEL-Nachreinigungsanlage ist darauf ausgelegt, qualitativ einigermaßen annehmbares Wasser selbst den strengsten Normen für Trinkwasser anzupassen. Die Anlage nutzt die neuesten technischen Erfahrungen aus, darunter Filtrierung und umgekehrte Osmose zur Reduzierung der Schmutzstoffe auf annehmbare Werte. Der Prozeß schließt mit der Ozonisierung zwecks Desinfektion ab.

Diese Abwasser-Nachreinigungsanlage ist das letzte Glied des CANWEL-Wasserkreislaufs und bietet die Möglichkeit, schließlich das gesamte Haushaltswasser - abgesehen von der durch Verdunstung eingebüßten Menge - wiederzuverwenden. In Gebieten, in denen akuter Wassermangel herrscht, kann die Einschaltung des CANWEL-Kreislaufs die verfügbare Trinkwassermenge um ein Vielfaches steigern.

### Behandlung von Feststoffen

Mit Hilfe einer vollautomatischen Verbrennungsanlage mit kontrollierter Luftzufuhr beseitigt die Feststoff-Aufbereitungseinheit Haushaltsabfall und erzeugt dabei Heizenergie. In Verbindung mit den Anlagen für die Abwasseraufbereitung und Nachreinigung kann sie auch dazu verwendet werden, Klärschlamm und Laugenkonzentrate aus der umgekehrten Osmose zu beseitigen.

Die Einheit benutzt einen sehr wirkungsvollen Wärmerückgewinnungsprozeß. Während der Verbrenner bei Temperaturen um 900 °C arbeitet, bleibt die Abluft im allgemeinen unter 30 °C. Die Abluft aus dem sauber brennenden Verbrennungsofen ist frei von Partikeln und kalt genug, um in Bodennähe freigesetzt zu werden, so daß keine teuren hohen Schornsteine erforderlich sind. Kein handelsübliches System zur Energierückgewinnung kann sich mit dieser Anlage bezüglich Betriebsleistung und Umweltfreundlichkeit messen.

Schon ab 1000 Personen dürfte die Feststoff-Beseitigungsanlage bereits vom ersten Tage an rentabel arbeiten, denn in dieser Größenordnung kann man voraussichtlich 110 000 Liter Heizöl pro Jahr einsparen.

Durch Einhaltung der strengen Maßstäbe, die von den Planern der CMHC gesetzt wurden, könnte der CANWEL den Bedarf an Abwasseraufbereitung bis weit in das 21. Jahrhundert hinein befriedigen. Für die Anwendung seiner Technik bieten sich viele Möglichkeiten an:

- (1) Neue Gemeinden könnten sich die niedrigen Kosten und hohe Leistung des CANWEL zunutzmachen, wenn sie ihm den Vorzug vor anderen Anlagen gäben.
- (2) Unter Einsatz des CANWEL könnten neue Vorstädte mit geringeren Investitionen



*Königin Elisabeth und Prinz Phillip trafen am 13. Juli zu ihrem Kanadabesuch, in dessen Verlauf die Königin die Olympischen Spiele eröffnete, an Bord der königlichen Jacht "Britannia" in Halifax ein, wo sie von Außenminister MacEachen und Würdenträgern der Provinz Neuschottland begrüßt wurden.*

für teure Anschlüsse an das vorhandene Abwassersammlungs- und Wasserversorgungsnetz gebaut werden.

(3) Der Ausbau der Innenstädte auf höhere Besiedlungsdichte könnte durch den CANWEL dort wirtschaftlich interessant werden, wo die vorhandenen Wasser- und Kanalisationssysteme bereits jetzt überbeansprucht sind.

(4) Die Erschließung von an der Grenze der Rentabilität liegendem Land, wo der Bau von herkömmlichen unterirdischen Versorgungsleitungen teuer oder umweltgefährdend ist, könnte durchführbar werden und damit die Erhaltung von Ackerland für die Nahrungserzeugung ermöglichen.

(5) CANWEL könnte die Lösung für die Probleme vieler Staaten darstellen. Dort, wo die Frischwasserquellen durch das Wachstum der Städte gefährlich verschmutzt sind, könnte der CANWEL dieser Tendenz entgegenwirken. Wo Frischwassermangel die Industrialisierung und die Anhebung des Lebensstandards behinderten, kann der CANWEL diese begrenzten Vorräte strecken helfen.

(6) Die CANWEL-Technik wird voraussichtlich die Ausgaben für Trinkwasser, Abwasseraufbereitung und Abfallbeseitigung sowie den Verbrauch fossiler Brennstoffe verringern.

---

#### Kurznachrichten

- Die Gesetzesvorlage C-84 zur Abschaffung der Todesstrafe wurde im kanadischen Unterhaus am 14. Juli nach dritter Lesung mit 130 zu 124 Stimmen verabschiedet. Am folgenden Tage erfolgten die Zustimmung des Senats und die Erteilung der Genehmigung der Königin. Anschließend gab Generalbundesanwalt Warren Allmand die sofortige Umwandlung der zur Vollstreckung anstehenden 11 Todesurteile bekannt - in drei von diesen Fällen hätte die Hinrichtung durch den Strang am 14. Juli erfolgen sollen.

- Kanadas Statistisches Bundesamt meldet für Juni die geringste Erhöhung des Verbraucherpreisindex seit drei Jahren - 7,8 % in 12 Monaten -, die weitgehend der ungewöhnlich niedrigen Zunahme der Nahrungsmittelpreise von 0,2 % zuzuschreiben ist.

- Bell Canada hat jetzt über 8 Mio Fernsprecher in Betrieb. Laut Firmenchef A.J. Grandpré wurde die erste Million Telefonanschlüsse 65 Jahre nach Firmengründung, d.h. 1945, erreicht. Seitdem erhöhte sich ihre Zahl alle drei Jahre um mindestens eine Million, und alles deutet auf eine laufende Bedarfssteigerung hin.

---

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noriciario de Canadá.*